

„Kreutzer Sonate“ Höhepunkt beim großen Benefizkonzert

Drei international renommierte Künstler musizierten im Treppenhaus des Wallfahrtsmuseums.



Esther van Stralen, Kurt Seibert und Carol Meler Garcia zogen die Zuhörer im Wallfahrtsmuseum in ihren Bann. Foto: kbt

von anne baumeister

Ein ganz besonderes Konzert erlebte das Neukirchener Konzertpublikum am Mittwoch. Professor Kurt Seibert gestaltete mit der Bremer Professorin Esther van Stralen und der spanischen Pianistin Carol Meler Garcia ein Benefizkonzert für den Neukirchener Flügel. Die Künstler spielten ohne Gage, damit das Instrument intoniert und spielbarer gemacht werden konnte.

So ein großzügiges Geschenk bekommt man nun wirklich nicht alle Tage. Professor Seibert arbeitete seit einigen Jahren im Rahmen seiner Tätigkeit als Intendant der Max-Reger-Tage Weiden mit der Reihe „Kultur im Schloß“ zusammen und war immer ein wenig unglücklich, dass die von ihm in den Wallfahrtsort entsandten Pianisten kein besseres Instrument vorfanden. So schlug er im vergangenen Jahr kurzerhand vor, er werde im kommenden Jahr umsonst ein Konzert spielen, wenn stattdessen der Flügel intoniert werden würde. Das an sich schon ist ein Geschenk, welches die Verantwortlichen der Reihe „Kultur im Schloß“ kaum anzunehmen wagten, als er dann noch in diesem Jahr anrief und mitteilte, dass er zu diesem Benefizkonzert auch noch seine

Professorenkollegin von der Hochschule für Künste Bremen, die Geigerin Esther van Stralen, gewinnen konnte, war die Freude groß.

Nun brachte er am Mittwochabend mit der Spanierin Carol Meler Garcia auch noch eine frühere Studentin von sich mit, sodass drei international renommierte Künstler das Treppenhaus des Neukirchener Wallfahrtsmuseums mit herrlicher Musik erklingen ließen.

Carol Meler Garcia setzte mit einem Thema und Variationen über ein Menuett von Jean Pierre Duport von Wolfgang Amadeus Mozart mit liebenswürdigem schnörkellosen Spiel in Mozart-typischer Geschmeidigkeit den Anfang.

Esther van Stralen und Kurt Seibert brachten danach die Violinsonate D-Dur op.12 von Ludwig van Beethoven farbig gestaltet und virtuos zu Gehör.

Nach der Pause stand als Höhepunkt die „Kreutzer Sonate“ Beethovens auf dem Programm, ein in vielerlei Hinsicht außerordentliches Werk. Diese wohl berühmteste Violinsonate des Komponisten, eines der großen Stücke der gesamten Kammermusikliteratur mit außerordentlich festlichem Charakter, verlangt den Ausführenden durchwegs Höchstleistungen ab. Schon im ersten Satz werden besondere Anforderungen an das Spiel in höchster Lage gestellt, mit kräftigem Détaché-Strich wie auch im Legato-Spiel. Die beiden Künstler boten eine exzellente wirkungsvolle Darbietung, die alle Zuhörer im überaus gut besuchten Wallfahrtsmuseum in den Bann zog.

Bürgermeister Josef Berlinger bedankte sich am Ende auf das Herzlichste bei den drei Künstlern. Er erklärte, dass dieses Konzert der Künstler aus den Niederlanden, Spanien und Deutschland im Mittelpunkt Europas stattgefunden habe.